

Zahl des Tages

1072

Euro sind beim Benefizkonzert von Toby und Walter für Anamed international am Samstag gespendet worden. Das Geld soll Grundstock für eine neue Klinik in Kenia sein, teilt Hans-Martin Hirt mit. Sein Kollege Keith fliegt demnächst in das afrikanische Land. Weitere Spenden sind erwünscht aufs Konto 7 219 069 von Anamed international bei der Kreissparkasse Waiblingen.

Anmeldung für Basar beginnt

Verkauf am 3. März in Höfen

Winnenden-Höfen.

Der Frühjahr-Sommerbasar des Arbeitskreises „Mütter helfen Müttern“ findet am Samstag, 3. März, von 13 bis 14.30 Uhr in der Gemeindehalle Höfen-Baach statt. Einlass für Schwangere mit Pass ist bereits um 12.30 Uhr. Verkauft werden gut erhaltene, noch modisch aktuelle Frühjahrs- und Sommerkleidung, Umstands-, Baby- und Kinderkleidung von Größe 56 bis 164, komplette Baby-Erstausstattungen, Spielzeug, Kleinkindermöbel, Kinder- bzw. Sportwagen, Auto- und Fahrradsitze.

Auch gibt es Kaffee und Kuchen, der Erlös ist für die Kinderarbeit von Asarja, für den Jugendhilfebund der Paulinenpflege und für sonstige Projekte im Raum Winnenden bestimmt.

Die Nummernvergabe findet am 6. und 8. Februar von 17 bis 19 Uhr statt unter der Telefonnummer 0 71 95/7 11 75 (Malte), am 7. und 8. Februar von 8.30 bis 11 Uhr unter 0 71 95/7 31 42 (Krathwohl), am 8. Februar von 18.30 bis 20 Uhr unter 0 71 95/7 11 14 (Flad) und per E-Mail ab 6. Februar an kinderbedarfsbasar@gmx.de

Kompakt

Schnuppertag am Lessing-Gymnasium

Winnenden. Viertklässler mit ihren Eltern lädt das Lessing-Gymnasium zu einem informativen Schnuppertag auf Samstag, 11. Februar, ein. In der Zeit von 10 bis 13 Uhr gibt es dort Schnupperstunden in verschiedenen Fächern, Schulführungen und Informationsangebote. Die große Pause bietet Gelegenheit, sich zu stärken. Ein musikalischer Beitrag der Unterstufenschüler rundet den Informationstag ab. Interessierte Besucher melden sich unter ☎ 0 71 95 /67 74 8 oder per E-Mail an info@lgw-net.de für den Schnuppertag an.

Kinderfreizeit der Volksmission ausgebucht

Winnenden. Die Volksmission meldet: Die Kinderfreizeit vom 21. bis 24. Februar ist voll. Gestern hatten wir auf Veranlassung der freikirchlichen Gemeinde die Ankündigung gedruckt, gestern wurde der letzte der 60 Plätze belegt.

Kaffee- und Spieletreff bei den Sportfreunden

Winnenden-Höfen. Zum Kaffee- und Spieletreff laden die Sportfreunde Höfen-Baach auf Dienstag, 7. Februar, ein. Die Gastgeber öffnen ab 14.30 Uhr ihr Vereinsheim in der Talstraße. Bei Kaffee, Kuchen und Brezeln kann gespielt und erzählt werden. Die Damen der Gymnastikgruppe bewirten.

Faschingsparty in Birkmannsweiler

Winnenden. Der Freundeskreis für Menschen mit Behinderung und die Paulinenpflege laden zur Faschingsparty auf Samstag, 11. Februar, in die Birkmannsweiler Halle ein. Das närrische Treiben beginnt um 14.11 Uhr.

Faschingsvereine kommen aus der ganzen Region Stuttgart, um den Gästen eine Freude zu machen. Da sind die „Benbatscher“ und die „verrückten Hühner“, auch Guggenmusiken sind vertreten wie die Winnender „Querköpf“ und die „Elefantis“, bei denen Menschen mit Behinderung mitspielen. Eine besondere Attraktion ist der schwäbisch-italienische Schlagerstar „Luigi“. Es gibt eine große Tombola. Die Halle ist bewirbt. Die Faschingsparty ist öffentlich. Der Eintritt kostet für Kinder fünf Euro, für Erwachsene neun Euro, für Erwachsene mit Behinderung sechs Euro. Familien zahlen höchstens 20 Euro.

Das Camp für die Band

Zweimal im Monat finden jugendliche Einzelmusiker unter Anleitung erfahrener Mucker im Samba zusammen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
REGINA MUNDER

Winnenden.

Der Punksong pulst, dann plätschert er auf einmal nur noch, die Gitarrentöne versanden, das Schlagzeug verstummt: „Wir haben den Schluss verkackt“, stellt Martin nüchtern fest. „Aber der Rest war doch gut“, lobt Bandtrainer Stephan Tadic. „Wie fühlt ihr euch, wenn ihr euch anguckt, mehr Kontakt zueinander habt?“ Die vier Jungs im Nebenraum der Disco Samba sind sich einig: Viel besser als vorher. Der Tipp vom Profi, sich anders hinzustellen, hilft ihnen, eine Band zu werden.

Zweimal im Monat treffen sich Jugendliche und Erwachsene in leicht wechselnder, aber zahlenmäßig steigender Besetzung. Bei der Probe am vergangenen Donnerstag hatten die vier Punk-Fans einen Coach, Stephan Tadic aus Nellmersbach, und in der anderen Gruppe mit etwas jüngeren Musikern hatte sogar jeder Jugendliche seinen eigenen Coach zur Seite. Sie haben sich spontan einen Song von Alanis Morissette vorgenommen, ein Wunsch von Anton (12), entspannter Pop, schon durchaus spielbar für den Zwölfjährigen, der beim zweiten Teil des Liedes genau auf die Handgriffe von Peter Hauenstein aus Backnang guckt.

Tipps der Routinierten nehmen Jungen das Lampenfieber

Amelie nähert sich stimmlich schon ordentlich dem Original, ihr Coach Ramona Moser, Duopartnerin von Hauenstein, schnippt mit den Fingern den Takt, um sie ein bisschen voranzutreiben. David spielt lässig fernernd das Schlagzeug zu „Ironic“. Bei einer kurzen Unterbrechung gibt ihm Erich Klüber den Tipp, den Wechsel zwischen Strophe und Refrain mit einem kleinen Trommelwirbel anzukündigen. „Ich bin keiner, der draufhaut“, gibt David zu bedenken, und Erich beschwichtigt: „Noi, nur betonen, jetzt kommt was anderes.“ Als sich die Gruppe das Lied von der CD noch mal anhört, um die nächste Strophe vorzubereiten, erschallt besagte trommlerische Spannungssteigerung.

Eigentlich ist Erich Klüber Bassler bei Grooveteeth und Kubikmeter, kommt aus Nellmersbach und hat Lust darauf, junge Leute zu motivieren. „Wer einfach so für sich oder mit seinen Freunden daheim übt, kriegt keine Tipps. Wir mit unserer Banderfahrung können was zum Spielen sagen,



Die Älteren üben einen Punk-Titel (v.l.): Lukas (15), Philipp (13), Simon und Martin (15) im einen Proberaum ...

Bilder: Bernhardt

hier haben die Jugendlichen Gelegenheit, Fragen zu stellen. Und unterschwellig nimmt ihnen das auch das Lampenfieber.“

Nicht jeder kann seine eigene Band zusammenstellen

Natürlich hat auch nicht jeder, der E-Gitarre oder Keyboard lernt, daheim einen geeigneten Proberaum und tolerante Nachbarn, geschweige denn einen Freundeskreis, in dem alle zur Band fehlenden Instrumente und Sänger rekrutiert werden können. Im Musiccamp findet man leichter zueinander – auch wenn das Projekt mit sieben Gitarristen gestartet ist, also eher ein Fall für den Gitarrenweltrekord war.

Mittlerweile kennt man sich besser, hat sich ein bisschen nach Alter und Musikgeschmack aufgeteilt und nimmt in Kauf, sich in die kleineren Räume zu begeben, statt die

Bühne im großen Saal zu nutzen. Gastronom Felice De Cata hat mit seinem Angebot, die Disco am Nachmittag zu nutzen, den Stein überhaupt erst ins Rollen gebracht. Bot den Kunsttrefforganisatoren ein warmes, trockenes Plätzchen für Proben an, in idealer Industriegebietslage hinter Konz. Der Wirt stellt Tanzgruppen seinen Saal zur Verfügung und sprach auch Sigi Beck, einen der Kunsttreff-am-Markt-Organisatoren, an, ob er nicht eine Idee zur Belebung der Räume habe. Der hatte. Seit Herbst bringt das Musiccamp junge mit erfahrenen Musikern zusammen.

Wie aus einem halben Gitarristen ein ganzer wird

Die Atmosphäre ist besonders: Man merkt, dass niemand unter Druck steht, es ist ein

ruhiges, konstruktives Miteinander. Nach der „Ironic“-Probe schlägt Mike vor, nächstes Mal „Holiday“ von Green Day zu proben. Peter Hauenstein äußert Skepsis: „Passt das zu Amelie? Der Song ist für einen Mann geschrieben.“ Kurzes Überlegen. „Außer, einer von euch fängt an zu singen. Das musste ich mir mit zwölf auch anhören: Ein Gitarrist, der nicht singt, ist nur ein halber Gitarrist.“ Die Jungs gucken ihn schräg von unten an, Mike versteckt den Blick unter seinem langen Pony. Peter Hauenstein läuft sich warm in seiner Ermunterung: „Ich weiß, es ist ein schwieriges Alter, Stimmbruch und der ganze Scheiß. Aber wenn ihr anfangs innerlich mitsingt, irgendwann kommt's aus euch raus – das gibt euch dermaßen Sicherheit!“

@ Video und Bildergalerie auf www.zvw.de/winnenden

Teilnahme ist kostenlos

■ Das Musiccamp ist eine nach allen Seiten **offene** Sache, sagt Rolf Weber, einer der Organisatoren: Sowohl für **weitere Jugendliche** – zurzeit sind vor allem Bass-, Keyboardspieler und Sänger willkommen –, als auch für **weitere Trainer**, die sich einbringen wollen. „Ich werde auch die neuen Künstler beim Kunsttreff darauf ansprechen“, kündigt Weber unermüdliche Akquise an.

■ Wer hat, bringt sein Instrument selbst mit. Teils können Boxen, Verstärker, Schlagzeug in einem Raum der Disco gelagert werden. Weitere **Instrumentenspenden** sind jederzeit willkommen. Um Auf- und Abbau kümmern sich alle Teilnehmer.

■ „Wir nehmen den Musikschulen kein Geschäft weg“, sagt Erich Klüber. Die Teilnehmer am Musiccamp lernen ihre Instru-

mente bei **anderen Lehrern**, nicht im Samba.

■ Neben den Bandtrainern sind Organisatoren ansprechbar, etwa **Carmen Schenk**, **Markus Eisenmann** oder **Uli Kuppinger**. **Albert Munz**, Kunsttreff-Stammgast, ist als **Fotograf** dabei.

■ Das Engagement von Gastwirt **Felice De Cata** ist hoch einzuschätzen. Ihm geht's nicht darum, mit der Öffnung des Samba ein Geschäft zu machen, sondern in Winnenden **etwas für die Jugend** zu tun. Dafür stellt er eine Mitarbeiterin ab, die auf- und zuschließt und alkoholfreie Getränke zu einem günstigen Preis ausgibt.

■ Das Musiccamp findet **jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat** im Samba, Max-Eyth-Straße 54, statt und dauert von **16.30 bis 19 Uhr**. Die Teilnahme ist kostenlos.



... und im anderen Raum Coach Peter Hauenstein mit Amelie und Gesangscoach Ramona Moser.

Nach der Party die Plakataktion

Katharina Pantow neu im Jugendgemeinderat / Sprayerwettbewerb geplant

Winnenden.

Der Jugendgemeinderatsvorsitzende Robin Benz berichtet von der zweiten öffentlichen Sitzung des Gremiums (JGR). Nach dem Rückzug von Carina Böddinghaus ist Elena Hatzis seine neue Stellvertreterin.

Nach mehr als zweieinhalb Amtsjahren trat Carina Böddinghaus (18) zurück, da sie sich auf ihr anstehendes Abitur konzentrieren will. Gelobt wurde ihr Engagement von den Jugendgemeinderatskollegen und OB Holzwarth, der mit Vertretern der CDU-, FWV-Fraktion und FDP-Gruppe des Gemeinderats da war. Ersetzt wird Carina nun Katharina Pantow (17), die sich auf die kommenden anderthalb Jahre freut. Adrian König (16) wurde einstimmig zum Vertreter des Fachbeirats Jugendarbeit gewählt und Elena Hatzis (16), ebenfalls einstimmig, auf den Posten der Stellvertreterin.

Zudem stand noch die Wahl eines Vertreters/Vertreterin und Stellvertreters/Stellvertreterin in den neu gegründeten Arbeitskreis für behinderte und in der Mobilität eingeschränkte Menschen aus. Das wird Leonie König (16) sein, ihre Stellvertreterin ist Larissa Schott (17).

Diskussion und Polit-Speeddating

Die Plakataktion gegen Rassismus, Vandalismus und für Gewaltprävention wurde erläutert. Hierbei strebt der JGR eine Zusammenarbeit mit Personen des öffentlichen Lebens aus Land und Kreis an. Auf den Plakaten sollen unterschiedliche Szenarien dargestellt werden, die alltagsnah sind. Damit will der Jugendgemeinderat die Zivilcourage der Jugend fördern.

Aktiv angegangen wird dieses Projekt nach der Party unter dem Motto „Ich bin Winnenden - Teil 2“, die am Samstag, 11. Februar, in der Höfener Halle stattfindet. In Verbindung mit dem 800-Jahr-Jubiläum

um der Stadt ist noch ein Fotowettbewerb geplant. Der Jugendgemeinderat ruft Jugendliche auf, teilzunehmen. Originelle Bilder mit Winnender Motiven sind gesucht. Das beste Bild wird prämiert.

Weitere geplante Projekte sind: ein Sprayerwettbewerb in der Tiefgarage des Bildungszentrums II, eine Beachparty, die dieses Jahr im Höfener Bädle stattfinden wird, der übliche Skatercontest in Zusammenarbeit mit den Winnender Skatern sowie die Bachputzede im Herbst, die vergangenes Jahr wegen Klausuren einiger Jugendgemeinderäte ins Wasser fiel.

Aber auch die politische Bildung kommt nicht zu kurz. Auf diesem Gebiet hat der JGR zahlreiche lockere Podiumsdiskussionen mit Landtagsabgeordneten in Aussicht, zudem ist ein Polit-Speeddating mit den Jugendparteien aus dem Kreis geplant, damit Politik für die Jugend nicht mehr ganz so realitätsfern ist, so der Wunsch des Vorsitzenden.

Mehr Infos sind unter www.jgr-winnenden.de zu finden.



Katharina Pantow ist in den Jugendgemeinderat nachgerückt.